

Vordenker für den Naturschutz

Nachruf: Der Bielefelder Dietmar Stratenwerth starb im Alter von 88 Jahren. Er mischte sich in alle wichtigen Umweltdebatten in der Region ein

Von Matthias Bungeroth

■ **Bielefeld.** Ohne ihn wäre der ehrenamtliche Naturschutz in Ostwestfalen-Lippe undenkbar. Dietmar Stratenwerth, renommierter Steuerberater aus Bielefeld und Gründer der Bezirkskonferenz Naturschutz in Ostwestfalen-Lippe, ist am 12. Juni 2017 im Alter von 89 Jahren in seiner Heimatstadt gestorben. Stratenwerth, der am 14. Juni 1928 in Naumburg (Saale) geboren wurde, wo sein Vater Leiter des Steueramtes war, wuchs seit dem vierten Lebensjahr in Bielefeld auf. Mit 24 Jahren machte sich Stratenwerth als Steuerberater selbstständig. Aus der Ehe mit Frau Ursula gingen zwei Söhne hervor.

Neben seiner Arbeit in der



Starb mit 88 Jahren: *Dietmar Stratenwerth.* FOTO: PRIVAT

Steuerberatersozietät in Bielefeld mischte sich Stratenwerth stets in alle wichtigen umweltpolitischen Debatten der Region ein. „Es wird jeden Tag hurra geschrien, wenn in der freien Natur mal wieder ein Industriegebiet entsteht“, sagte Stratenwerth gegenüber dieser Zeitung in einem Gespräch anlässlich seines 80. Geburtstages. Eine Tendenz, die er stets kritisch sah.

Gegen den Flächenfraß und ungehinderten Verbrauch natürlicher Ressourcen zu kämpfen, war deshalb ein Hauptanliegen des streitbaren Naturschützers, der als Vehikel für diese Ziele unter anderem den Verein Pro Grün Bielefeld, die Stiftung für die Natur Ravensberg, die Stiftung Rieselfelder Windel und den Förderverein Nationalpark Senne gründete.

Aktivitäten, für die Stratenwerth, der auch leidenschaftlicher Jäger war, im Juni 2003 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse erhielt. Eine Anerkennung die ihn bestärkte, den Weg mit seinen Mitstreitern fortzusetzen. Denn, so Stratenwerth: „Gegen die Zerstörung der Natur ist ein einzelner Mensch machtlos.“